

Workshop 3

# Klassismus und Antisemitismus

Vera Katona  
06.12.2021



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



Demokratie *leben!*  
Aktiv gegen Rechtsextremismus,  
Gewalt und Menschenfeindlichkeit

**kompetenz  
zentrum**  
PRÄVENTION UND EMPOWERMENT.



Zentralwohlfahrtsstelle  
der Juden in Deutschland e.V.

# Stimmungsbild

---



Wie und in welchem Tempo bin ich heute hier?

Welches Fahrzeug, welches Fortbewegungsmittel entspricht diesem Tempo?

Bitte wählen Sie ein Bild aus!



# Einführung

---

- Wer ist hier abgebildet?





# Einführung

---

- Sortierung der Umgebung Anhang der Diversitätskategorien – Alter, Geschlecht, Ethnizität, Einkommen
- Identitäten setzen sich aus vielen Bausteinen zusammen
- Zuordnung zu den Diversitätskategorien von außen = Zuschreibung
- Zuschreibung -> beeinflusst die Startvoraussetzungen und Teilhabechancen





# Diskriminierung

---

- Wenn Menschen aufgrund von bestimmten Merkmalen – zum Beispiel der Religion oder der sozialen Klasse beleidigt, herabgesetzt oder benachteiligt werden, handelt es sich um Diskriminierung.
- Diskriminierung ist auch ein Ausdruck von Macht. Wenn ich jemanden abwerte, erhebe ich mich über diese Person oder Gruppe.

# Diskriminierungsformen

Kategorie	Norm	Abweichung	Diskriminierungsform
Ethnizität	Weiß + deutsch <sup>7</sup>	People of Colour (PoC) <sup>8</sup>	Rassismus, Antiziganismus <sup>9</sup> , Antisemitismus
Geschlecht/Gender <sup>10</sup>	Mann	Frau, Trans, Inter...	Sexismus, Transphobie
Sexualität	Heterosexuell	Homosexuell, bisexuell...	Homophobie
Alter	Erwachsen (aber nicht alt)	Minderjährig (Kind, Jugendliche*r), alt (Senior*innen)	Ageism
(Dis)Ability	„Gesund“, able-bodied	„Behindert“, krank	Handicapism, Abelism
Körperumfang	Schlank („normaler“ BMI)	Übergewichtig/dick <sup>11</sup> , untergewichtig/dünn	Gewichtsdiskriminierung, Fatism
Klasse	Mittelschicht	„Arm“, (reich)	Klassismus
Religion	Christlich/ christlich orientiert	Muslimisch, jüdisch...	Antiislamismus, Jüd*innenfeindlichkeit



Bitte positionieren Sie sich  
auf dem Whiteboard zur  
Frage:

---

**Wie nah, bzw. fern  
ist mir  
Antisemitismus ?**



# Ein Bild

---

- Was sehen Sie?
- Worin besteht der antisemitische Gehalt?
- Sind Ihnen derartige Darstellungen vertraut?



# Antisemitismus

---

## **Erscheinungsformen:**

Wie drückt sich  
Antisemitismus aus?

## **Funktionen:**

Was haben die Menschen  
davon Antisemitisch zu  
sprechen?

## **Wirkungen:**

Wie wirkt Antisemitismus  
auf Betroffene?

### Erscheinungsformen:

- durch nonverbale Reaktionen, z.B. Schweigen
- in der Annahme, es gäbe in Deutschland keine Juden\*Jüdinnen mehr
- in einseitigen Bildern über Israel als Kriegs- und Gefahrenzone
- wenn jüdische Identität herabgewürdigt und angegriffen wird
- durch Schmierereien
- in Praxis Juden\*Jüdinnen zu Stellvertreter\*innen für (vielfältige) Gruppe zu machen
- wenn Juden\*Jüdinnen mit den Geschehnissen in Israel identifiziert werden
- bei antisemitischem Mobbing mit Bezug auf Israel und die Shoah
- durch Relativierung der Shoah
- durch verletzende Sprache
- wenn Selbstbezeichnung von Juden\*Jüdinnen als Schimpfwort verwendet wird
- in abwertenden Zuschreibungen
- In antisemitischen Verschwörungserzählungen

### Funktionen:

- Abstand zu Judenverfolgung („das hat nichts mit uns heute zu tun“), anwesende Juden\*Jüdinnen erinnern vermeintlich daran
- Ablenkung von eigener Verantwortung in der Gegenwart
- Aufwertung der eigenen Gruppe durch Herabwürdigung/Beleidigung anderer
- eigene Identität vermeintlich stärken bereits vorhandene Stereotype über Juden\*Jüdinnen erneut zu bestätigen
- einer Gruppe Macht zuschreiben, weil man sich vielleicht selbst ohnmächtig fühlt
- durch antisemitische Verschwörungserzählungen komplexe Ereignisse vermeintlich zu erklären
- Diskriminierung „weiterzugeben“: Was man für die eigene Gruppe nicht will, wendet man auf eine andere Gruppe an

### Wirkung

- Ausweichverhalten - jüdische Identität wird verschwiegen
- Hilfesuche bei Beratungsstellen
- Das Gefühl zu Anderen/Fremden gemacht zu werden (Othering),
- Das Gefühl des Allein-Seins
- Abwertung/Trauer über die eigene Familiengeschichte
- „Gewöhnung“ an Antisemitismus, Bagatellisierung eigener Erfahrungen
- wegen mangelnder Solidarität werden Erfahrungen selten thematisiert
- Verlust des Sicherheitsgefühls

:

# Antisemitismus vs. Klassismus

---

- Abwertung
- Abgrenzung, Trennung (wir/andere)
- Verweigerung der Individualität
- Bedrohlich
- Aberkennung der Beteiligung (kulturelle, politische und institutionelle Ebene)
- Assoziationen, Bilder im Kopf





# Gruppenarbeit

---

- Was nehmen Sie in Ihrem (beruflichen) Alltag wahr? Gibt es Beispiele?
- Was gelingt Ihnen im Umgang mit antisemitischen Verschwörungsideologien?
- Wie gehen Sie mit Klassismus um?
- Was gelingt nicht?



# Pädagogische Herausforderung\*

---

- **LEERSTELLEN:** Historisierung, Distanzierung, Vergegenständlichung
- **PERSPEKTIVENDIVERGENZ:** „Das ist überhaupt nicht greifbar und deswegen ist es so schwer dagegen was zu machen.“(Chernivsky & Lorenz)
- **EMOTIONEN:** Ungreifbar, unwirklich, bedrohlich? Fixe Ideen und Vorstellungen verleihen Sicherheit. Zudem verdichten sich historische (und kollektive) Gefühle zu Gefühlsmustern und gar körperlichen Empfindungen (Wut/Hass/Erregung...)
- **ERFAHRUNGSRESISTENZ:** Feste Annahmen und Vorurteile dominieren Erfahrungen und sind überindividuell, da aus Phantasie und Mythen entstanden
- **FEHLENDE SOZIALE ÄCHTUNG:** (Schweigende) Mehrheit, keine Kritik

\*(vgl. AS-Bericht, Chernivsky & Wiegemann, Bernstein)



# Felder der Diskriminierung

---

- Kita Besuch – keine Selbstverständlichkeit für Einkommensschwache Familien
- Höhere Chancen auf eine Realschule oder Gymnasium bei Kinder aus Bildungsfernen Familien, die Kita besucht haben



# Diskussion

---

- Wie können Fachkräfte in ihrem beruflichen Alltag Diskriminierung entschlüsseln?
- Wie sehen ihre pädagogischen Handlungsoptionen in Bezug auf die Prävention und Intervention sowie den Schutz der Betroffenen aus?

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



- Vera Katona
- ***Projektleiterin, ATID***
- Tel 030 513 039 88
- Mob 01741803777
- [katona@zwst.org](mailto:katona@zwst.org)
- [katona@zwst-kompetenzzentrum.de](mailto:katona@zwst-kompetenzzentrum.de)
- <https://atid-kompetenzzentrum.de/>